

## **Maßnahmen für die nächste Generation, Kinder und Jugendliche, einschließlich Bildung und Kompetenzen**

Beitrag der Bundesjugendvertretung zum Konsultationsverfahren zum nationalen Aufbau- und Resilienzplan, 24.02.2021

### **1. Kindergrundsicherung:**

In Österreich ist jedes 5. Kind von Armut betroffen oder bedroht. EU-weit ist es im Durchschnitt sogar jedes 4. Kind. Aktuelle Studien legen nahe, dass sich diese Situation durch die Covid19-Krise noch weiter verschärft hat. Daher plädiert die BJV für die Einführung einer universellen Kindergrundsicherung (child guarantee), wie bereits 2015 vom Europäischen Parlament beschlossen, um Kinderarmut in Österreich aktiv und entschlossen entgegenzuwirken. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Chancengleichheit im Bildungswesen und im vermehrten digitalen Lernen sicherstellen*)

### **2. Mobilität im Bildungssystem:**

Der Bildungsweg von Kindern hängt in Österreich vor allem von Faktoren wie sozioökonomischem Hintergrund, Wohnort, Geschlecht oder Migrationsbiografie ab. Beim Thema Mobilität im Bildungswesen weist Österreich einen der niedrigsten Werte der OECD-Länder auf. Anstatt der frühen Selektion der SchülerInnen brauchen wir eine gemeinsame Schule für alle 10- bis 15-jährigen, die unterschiedliche Talente individuell fördert. Um die Chancengerechtigkeit zusätzlich zu fördern plädiert die BJV auch für die Inklusion aller Kinder und Jugendlichen, bspw. mit körperlichen Behinderungen oder Lernschwächen, in das Regelschulsystem. Außerdem fordert die BJV einen Ausbau der kostenfreien, verschränkten Ganztagschule. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Chancengleichheit im Bildungswesen und im vermehrten digitalen Lernen sicherstellen*)

### **3. Elementare Bildungseinrichtungen:**

Die Bildungsbiografie beginnt bereits in den Einrichtungen der Elementarpädagogik. Gleichzeitig spielen die Angebote der elementaren Bildungseinrichtungen eine gravierende Rolle beim Berufswiedereinstieg und damit auch für die Chancen von Eltern (und hier insbesondere Frauen) am Arbeitsmarkt (siehe auch 8. Gender Pay Gap). Darum plädiert die BJV für einen Rechtsanspruch auf qualitativ hochwertige, ganztägig geöffnete und kostenfreie Kinderbetreuungsplätze in Einrichtungen für elementare Bildung ab dem 1. Lebensjahr, die flächendeckend in ganz Österreich zugänglich sein müssen. Außerdem fordert die BJV eine Aufwertung der Berufsgruppe der ElementarpädagogInnen. (vgl.



Länderspezifische Empfehlungen: *Chancengleichheit im Bildungswesen und im vermehrten digitalen Lernen sicherstellen / Vollzeitbeschäftigung von Frauen unterstützen, unter anderem durch verbesserte Kinderbetreuungsangebote*)

**4. Kinder- und Jugendarbeit:**

Kinder und Jugendliche brauchen Raum zur Entfaltung, Mitbestimmung und Lernorte abseits der Schule. Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit schafft vielseitige, non-formale Bildungsangebote und erreicht damit auch Zielgruppen, die sonst oft auf der Strecke bleiben. Jedoch ist die Kinder- und Jugendarbeit in Österreich chronisch unterfinanziert. Ein erster wichtiger Schritt wäre die Inflationsanpassung der Kinder- und Jugendförderung, da diese seit 2001 de facto um 40 Prozent an Wert verloren hat. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Grundkompetenzen benachteiligter Gruppen, darunter Menschen mit Migrationshintergrund verbessern*)

**5. Psychische Gesundheit:**

Durch die Covid19-Krise hat sich die psychische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher drastisch verschlechtert. Bereits zuvor gab es für spezifische psychologische Hilfeleistungen lange Wartezeiten. Deshalb fordert die BJV einen Ausbau der Kapazitäten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie volle Kostenübernahme durch alle Krankenkassen. Außerdem fordert die BJV einen Ausbau der psychosozialen Unterstützung an Schulen und zwar mindestens einen SchulsozialarbeiterIn pro Schulstandort sowie mindestens einen SchulpsychologIn pro 1.000 SchülerInnen. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Chancengleichheit im Bildungswesen und im vermehrten digitalen Lernen sicherstellen*)

**6. Zugang zu kostengünstiger und klimafreundlicher Mobilität:**

Mit der SchülerInnen- und Lehrlingsfreifahrt und daran geknüpften kostengünstigen, regionalen Öffi-Tickets fördert Österreich nachhaltige Mobilität von jungen Menschen. Derzeit sind jedoch viele Jugendliche von dieser Möglichkeit ausgeschlossen, etwa Jugendliche die Angebote im Rahmen der Ausbildungspflicht absolvieren oder Kinder und Jugendliche im häuslichen Unterricht. Deshalb setzt sich die BJV für die Ausweitung der Freifahrt für alle unter 18-Jährigen ein, um damit wirklich allen Jugendlichen den Zugang zu einem breiten und klimafreundlichen Mobilitätsangebot zu ermöglichen. (Länderspezifische Empfehlungen: *Grundkompetenzen benachteiligter Gruppen, darunter Menschen mit Migrationshintergrund verbessern*)

**• Ausbildungspflicht:**

Ziel der Ausbildungspflicht ist, möglichst allen Jugendlichen einen über die Pflichtschule hinausgehenden (Aus-)Bildungsabschluss zu



ermöglichen. Damit soll jungen Menschen nachhaltige Zukunftsperspektiven geboten werden. Um auch systemferne Jugendliche gut abzuholen, fordert die BJV die Ausweitung der bestehenden niederschweligen (Aus-)Bildungsangebote und die vollständige Aufnahme von jungen Flüchtlingen in die Ausbildungspflicht. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Grundkompetenzen benachteiligter Gruppen, darunter Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern*)

**7. Gender Pay Gap:**

Der Gender Pay Gap, der in Österreich konstant auf hohem Level ist, wird durch die Auswirkungen der Covid19-Krise noch verstärkt. Ein großer Teil des erklärbaren Gender Pay Gaps entsteht durch Karenzzeiten und Teilzeitarbeit aufgrund von Kinderbetreuung. Dieser Gap ließe sich durch ein besseres System an Kinderbetreuung und gleichmäßige Aufteilung der Erziehungs- und Care-Arbeit zwischen den Elternteilen leicht reduzieren. Deshalb fordert die BJV eine verpflichtende paritätische Aufteilung der Karenzzeiten und Abschläge bei den Bezügen als Sanktionsmaßnahmen. Außerdem fordert die BJV die Offenlegung aller Gehälter und verpflichtende Einkommensberichte auch in der Privatwirtschaft in Anlehnung an den öffentlichen Dienst. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Vollzeitbeschäftigung von Frauen unterstützen, unter anderem durch verbesserte Kinderbetreuungsangebote*)

**• Geschlechterstereotype in Bildung und Arbeitsmarkt:**

Je früher Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich im Bildungssystem mit stereotypen Rollenbildern auseinanderzusetzen, desto höher ist die Chance, dass sie Bildungsweg- und Berufsentscheidungen entlang ihrer Talente und Interessen und nicht entlang von genderstereotypen Rollenbildern treffen. Deshalb fordert die BJV die Beseitigung von stereotypen Geschlechterbildern in sämtlichen Lehrplänen und Bildungsmaterialien sowie eine verstärkte geschlechtersensible Berufsorientierung. Außerdem soll ein Augenmerk auf der gezielten Förderung von Mädchen und Frauen in MINT-Fächern liegen. (vgl. Länderspezifische Empfehlungen: *Vollzeitbeschäftigung von Frauen zu unterstützen, unter anderem durch verbesserte Kinderbetreuungsangebote*)

